

## **REDEHILFEN**

### **DURCH REDEN KOMMT MAN LEICHT INS GEREDE**

Wer vor Publikum sprechen will oder sprechen muß, sollte sich darauf vorbereiten. Je nach Bedeutung der Veranstaltung, der Personen, des Anlasses, sollte sich jeder genügend Zeit nehmen, um das, was er sagen will, vorher zu notieren. Und nicht vergessen: auch die beste schriftliche Vorbereitung garantiert noch keinen sicheren Erfolg des Vortrags. Aber keine Vorbereitung führt prinzipiell zum Mißerfolg - auch wenn manche ihn nicht wahrhaben wollen! Mit einem Manuskript oder zumindest mit einem Blatt, auf dem Stichpunkte notiert sind, eine Rede halten, ist auf jeden Fall überzeugender, als langes, unzusammenhängendes nichtssagendes Geschwafel. Die Gefahr, viel zu reden und letztlich nichts (Wesentliches) zu sagen, ist dabei groß. Nicht nur die Siebenbürger Sachsen - aber bei uns Siebenbürger Sachsen ist mir das sehr oft klar geworden - sind keine großartigen Redner. Auch bundesdeutsche Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben findet man selten mit einem Naturtalent für überzeugendes öffentliches Reden ausgestattet, dennoch sind uns Siebenbürger Sachsen im allgemeinen die hier in dieser pluralistischen Demokratie aufgewachsenen Menschen beim Reden meistens einen oder mehrere Schritte voraus - von vielen könnten wir lernen, unsere Steifheit zu überwinden, von vielen könnten wir lernen, locker, frisch drauflos, ungehemmt und munter Reden zu halten. Ich weiß, das sagt sich leicht und tut sich schwer, aber wir müssen unsere hie und da anzutreffenden Minderwertigkeitskomplexe eventuell mit gründlicherer Vorbereitung überwinden. Mutiger, selbstbewußter auftreten, besonders wenn auch Nichtlandsleute zuhören, das ist gefragt. Wir haben uns mit unserer 850-jährigen hohen kulturhistorischen Tradition im Rücken vor niemanden zu verstecken!

Horst Göbbel, Nürnberg